Jahresbericht

des

Königlichen Realgymnasiums

zu

Würzburg

für das Jahr 1866/67.



Würzburg.
Druck von Friedrich Ernst Thein.



Jahresbericht

des

Königlichen Realgymnasiums

zu

Würzburg

für das Jahr 1866/67.



Würzburg.

Druck von Friedrich Ernst Thein.



Jahresbericht

des

Königlichen Realgymnasiums

zu

Würzburg

für das Jahr 1866/67.



Würzburg.

Druck von Friedrich Ernst Thein.

Vorstand:

Johann Baptist Bayer, kgl. Professor und int. Rector.

Professoren und Lehrer:

Bayer, Johann Baptist, kgl. Professor für Mathematik und Physik.

Dr. End, Lorenz, kgl. Professor für Mathematik.

Erkelenz, Hermann, kgl. Professor für französische und englische Sprache.

Ernenwein, Friedrich, kgl. Professor für deutsche Sprache, Geschichte und Geographie.

Haas, Joseph, kgl. Professor für Zeichnen, Modelliren und Bossiren.

Dr. Hilger, Albert, erster Assistent des chemischen Laboratoriums der hiesigen Universität, für Naturgeschichte.

Lampert, Ignaz, kgl. Professor für lateinische Sprache; zugleich ertheilte derselbe den Religionsunterricht für die katholischen Schüler.

Dr. Neubig, Carl, zweiter protestantischer Stadtpfarrer dahier, für den protestantischen Religionsunterricht.

Lehrgegenstände:

I. Curs.

A. **Religionslehre:**

a) katholische in 2 Wochenstunden. Allgemeine Einleitung, die Glaubenslehre an der Hand des apostolischen Glaubensbekenntnisses mit steter Rücksicht auf die hl. Schrift. **(Lampert.)**

b) protestantische in 2 Wochenstunden: 1) Geschichte der christlichen Kirche in den ersten 7 Jahrhunderten; 2) heilige Geschichte von der Schöpfung bis Josua nach Kurtz. (**Dr. Neubig.**)

B. **Algebra** in 4 Wochenstunden. Summe und Differenz, Produkt und Quotient, Potenz und Wurzel mit Ausnahme der imaginären Größen. Gründliche Entwicklung der Sätze derselben und Anwendung dieser Sätze auf mannigfache Rechnungen mit Buchstabengrößen, als: Klammerauflösungen, Multiplikationen und Divisionen von Potenzen mit positiven und negativen, ganzen und gebrochenen Exponenten und Wurzeln, Quadrat und Kubus eines Binoms und Polynoms, die Quadrat- und Kubikwurzel aus Zahlen und Aggregaten, Umformung irrationaler Nenner, Wurzeln aus irrationalen Binomen und Reduktionen algebraischer Ausdrücke. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten mit Induktionsbeweis. Gleichungen des ersten Grades mit ein und mehreren Unbekannten, Bekanntmachung mit der Auflösung letzterer nach der englischen Methode oder Elimination, Substitution, Comparation und französischen Methode nach Bézout. Gleichungen des 2. Grades mit ein und zwei Unbekannten mit verschiedenen Auflösungsmethoden. Vielfache Uebungen im Ansetzen von Gleichungen. Allgemeine Entwicklung der Eigenschaften der Proportionen.

Die zahlreichen Beispiele wurden aus Hofmann's Beispielsammlung II. und III. Theil entnommen und dabei möglichste Gewandheit in der Behandlung algebraischer Ausdrücke zu erzielen gesucht. (**Dr. L. End.**)

C. Ebene Geometrie in 3 Wochenstunden. Definitionen der verschiedenen geometrischen Größen. Gerade Linien und Winkel. Parallele Linien. Eigenschaften der Seiten und Winkel eines Dreiecks. Congruenz der Dreiecke nebst Anwendung derselben auf weitere Eigenschaften der verschiedenen Dreiecke, der Parallelogramme, beliebigen Vierecke und Vielecke und Congruenz letzterer. Gleichheit des Flächenraumes und Verwandlung der Figuren in einander. Pythagoräischer Lehrsatz und seine Anwendungen auf das spitz- und stumpfwinkelige Dreieck. Der Kreis und die Beziehungen der in demselben vorkommenden Linien, Winkel und Figuren. Berechnung der Inhalte der geradlinig begrenzten Figuren.

Ihre Anwendung fanden diese Lehrsätze theils durch Auflösung von 200 Construktionsaufgaben aus dem I., II. und III. Abschnitte von Wöckels Geometrie der Alten, theils durch Berechnung zahlreicher Beispiele aus Spitz, geometrische Aufgaben I. Theil. (**Dr. L. End.**)

D. Deutsche Sprache in wöchentlich 4 Stunden nach K. F. Beckers Grammatik. Die Wortbildungslehre mit Wiederholung der wichtigsten Regeln aus der Orthographie. Die Syntax des einfachen und des zusammengesetzten Satzes mit Einschluß der Lehre von den Perioden unter steter Berücksichtigung der Interpunktionslehre. Prosaische und poetische Stücke aus Kehrein's Lesebuch wurden gelesen, erklärt und nacherzählt. Stilübungen erzählender und beschreibender Art mit Berücksichtigung der Briefform. Entsprechende Hausaufgaben. (**Ernenwein.**)

E. Lateinische Sprache in 4 Wochenstunden.

a) Sprachlehre nach Englmann: Wiederholung und Einübung der syntaktischen Regeln.
b) Lektüre: 1. Aus *C. J. Caesaris* comment. de bello gallico wurde lib. II. und III. statarisch; lib. I. cursorisch gelesen. 2. Aus Ovids Metamorphosen wurde gelesen und erläutert: Die Lehren des Pythagoras. — Tod des Orpheus. — Philemon und Baucis. — Dädalus. — Tod des Achilles. (**Lampert.**)

F. Französische Sprache in 4 Wochenstunden. Die Formenlehre einschließlich der unregelmäßigen Zeitwörter, sowie die wichtigsten Regeln über den Gebrauch des subjonctif nach H. Knebels Grammatik. Lectüre leichter Erzählungen aus den „leçons françaises par Noël et de la Place". Mündliche und schriftliche Uebungen. (**Erkelenz.**)

G. Geographie in wöchentlich 3 Stunden nach Lampert's Lehrbuche. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. Uebersichtliche Kenntniß der Erdoberfläche nach ihrer natürlichen Eintheilung und physischen Beschaffenheit. Beschreibung sämmtlicher Staaten Europa's in topischer, physischer und politischer Hinsicht. (**Ernenwein.**)

H. Freihandzeichnen in 6 Wochenstunden. Uebungen im Zeichnen gerader Linien und daraus gebildeter geometrischer Figuren. Zeichnen nach einzelnen und gruppirten Kanten- und Flächenmodellen unter Erläuterung des Sehens und der einfachsten perspectivischen Erscheinungen. Uebungen im Zeichnen gebogener Linien und daraus gebildeter Ornamente. Zeichnen symmetrischer Ornamente und Geräthe nach Tafelzeichnungen und nach Gypsabgüssen antiker Kunstformen in reinen Umrissen mit der Feder. (**Haas.**)

II. Curs.

A. Religionslehre:

a) Katholische: Gemeinschaftlich mit dem I. Curs.

b) Protestantische: Gemeinschaftlich mit dem I. Curs.

B. Algebra in 3 Wochenstunden. Ausführliche Wiederholung der Wurzelsätze und Anwendung auf vielfache Beispiele über das Rechnen mit Wurzelgrößen. Die imaginären Größen und das Rechnen mit denselben. Logarithmen. Allgemeine Eigenschaften derselben. Vielfache Uebungen im Aufschlagen des Logarithmus und der Zahl nebst Anwendung auf die Berechnung zusammengesetzter Ausdrücke. Logarithmische Gleichungen.

Arithmetische Reihen von beliebiger Ordnung mit Anwendung auf die figurirten Zahlenreihen. Geometrische Reihen. Herstellung des allgemeinen und summatorischen Gliedes und der Interpolationsformeln. Convergenz und Divergenz der geometrischen Reihen. Anwendung der geometrischen Reihen auf Zinseszins-, Sparkassen- und Versicherungsrechnungen.

Permutationen, Combinationen und Variationen. Herstellung der Anzahl der Complexionen in den verschiedenen Fällen. Anwendung auf Wahrscheinlichkeitsrechnung. Absolute, relative und zusammengesetzte Wahrscheinlichkeit, mathematischer Hoffnungswerth. Binomischer und polynomischer Lehrsatz.

Begriff der Ableitung einer Potenz, einer Summe von Potenzen und des Produkts zweier solcher Summen. Einleitung in die Lehre von den höhern Gleichungen. Die einfachsten Transformationen derselben. Zusammenhang zwischen Wurzeln und Coefficienten der Gleichung. Aufsuchung der gleichen Wurzeln. Auflösung der allgemeinen kubischen Gleichung (Cardanische Formel). Auflösung numerischer Gleichungen nach der Newton'schen Methode mit Anwendung des Sturm'schen Satzes. Aufsuchung der rationalen Wurzeln.

Die zahlreichen Uebungsbeispiele für Absatz 1 und 2 wurden aus Hofmann's Beispielsammlung III. Theil entnommen, für Absatz 3 und 4 konnte wegen Mangels an Zeit nur eine geringere Zahl von Beispielen durchgeführt werden. (**Dr. L. End.**)

C. Ebene Geometrie in 2 Wochenstunden nach dem Lehrbuche von Schlömilch. Die Aehnlichkeit der Dreiecke, Vierecke und Polygone. Die Gleichheit der Figuren bezüglich ihres Inhaltes. Verwandlung und Theilung der Figuren. Berechnung des Flächeninhaltes derselben. Die regulären Figuren in und um den Kreis. Die Verhältnisse ihrer Flächeninhalte, Umfänge und der in denselben vorkommenden Linien. Berechnung des Inhaltes des Kreises und Bestimmung des Verhältnisses seiner Peripherie zum Durchmesser. (**Bayer.**)

D. Naturgeschichte in 4 Wochenstunden. a. Zoologie. Nach einer allgemeinen Einleitung über die gesammten Naturwissenschaften Betrachtung der 5 Thierkreise (mit dem Kreise der niederen Thiere beginnend) nach Leunis Schulnaturgeschichte I. Band mit besonderer Berücksichtigung der ver-

gleichend anatomischen und physiologischen Verhältnisse. Bei den Demonstrationen wurden die Sammlungen der Anstalt, sowie das zoologische Cabinet der Universität benützt, verbunden mit den Abbildungen aus Oken's Naturgeschichte, Bronn's Klassen und Ordnungen des Thierreiches, Schmidt's vergleichend anatomischem Atlas.

b. Botanik. Zunächst das Wichtigste aus der Histologie und Morphologie der Pflanzen, verbunden mit Demonstrationen an mikroskopischen Präparaten und lebenden Pflanzen, hierauf Erklärung des Linnéischen und natürlichen Systemes. Zahlreiche Pflanzen aus dem botanischen Garten der Universität, besonders technisch und medicinisch wichtige, wurden vorgelegt und näher besprochen. Leunis Schulnaturgeschichte II. Band diente als Leitfaden beim Unterrichte, außerdem wurden die Abbildungen aus Sturm's Flora, Berg's officinellen Gewächsen und Giftpflanzenbuch, Schnizlein's Charakteristik der Pflanzenfamilien als Hilfsmittel benützt. Botanische Excursionen mit Uebungen im Bestimmen der Pflanzen. (**Dr. Hilger.**)

E. Deutsche Sprache in wöchentlich 3 Stunden. Die Lehre vom deutschen Stil und zwar in Beziehung auf Sammlung, Ordnung und Darstellung der Gedanken, letztere mit besonderer Rücksicht auf die Redefiguren. Erklärung der verschiedenen Stil- und Dichtungsarten im Anschlusse an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Uebungen in der Angabe des einem Musterstücke zu Grunde liegenden Gedankenganges; entsprechende Hausaufgaben. (**Ernenwein.**)

F. Lateinische Sprache in 4 Wochenstunden. Es wurde gelesen und erklärt: 1. Aus *Q. Curtius* **Rufus de rebus Alexandri** das **VIII. (VI.)** Buch; 2. Aus Virgils Aeneide das **III.** Buch statarisch und das **II.** cursorisch. (**Lampert.**)

G. Französische Sprache in 4 Wochenstunden. Die Hauptregeln der Syntax nach der „**grammaire française par Eug. Borel**“ nebst Einübung derselben durch mündliche und schriftliche Uebersetzungen. Lectüre größerer prosaischer und poetischer Stücke aus den „**leçons françaises par Noël et de la Place**“. Memorirübungen. (**Erkelenz.**)

H. Geographie in wöchentlich 2 Stunden nach Lampert's Lehrbuche. Die vier außereuropäischen Erdtheile nach ihren topischen, physischen und politischen Verhältnissen; die europäischen Colonien. Europas Staaten nach ihren wichtigsten statistischen Beziehungen. (**Ernenwein.**)

I. Zeichnen in 6 Wochenstunden.

a. Freihandzeichnen: Eintheilung und Verhältnisse der einzelnen Theile der menschlichen Gestalt zum Ganzen nach dem Flachen. Zeichnen nach dem geometrischen Gliedermann. Reichere Ornamente nach dem Flachen und Runden in Umrissen mit der Feder.

b. Linearzeichnen: Uebungen im Gebrauche der Zeichnenmaterialien und Instrumente. Die wichtigsten Constructionen in der Ebene. Erklärung der Projectionsebenen und der geometrischen Projectionslehre. Geometrische Projectionen von Linien, geraden, gebogenen und begrenzten Flächen auf die 1., 2. und 3. Projectionsebene unter Anwendung prismatischer Maßstäbe. (**Haas.**)

III. Curs.

A. Religionslehre:

a) katholische in 2 Wochenstunden. Die Lehre von der Gnade und die Lehre von den heil. Sacramenten in dogmatischer, historischer und ritueller Hinsicht. (**Lampert.**)

b) protestantische in 2 Wochenstunden. 1) Grundriß der christlichen Glaubens- und Sittenlehre. 2) Heilige Geschichte von Johannes dem Täufer bis zum Ende der Apostelgeschichte nach Kurtz. (**Dr. Reubig.**)

B. Stereometrie in 2 Wochenstunden. Punkte, Gerade und Ebenen im Raume; ihre gegenseitigen Lagen und Neigungen. Die körperlichen Winkel. Beziehungen zwischen Kanten- und Ebenen-Winkel.

Das Dreikant. Die supplementären Dreikante und ihre Beziehungen zu einander. Das reguläre Eck und seine Axe. Die Körper.

Die Parallelepipede, Prismen, Pyramiden und ihre Schnitte durch Ebenen; ihre Eigenschaften und Relationen zu einander. Berechnung der Cubikinhalte und Oberflächen der ganzen Körper und ihrer Abschnitte. Cylinder und Kegel und ihre ebenen Schnitte. Relationen ihrer Cubikinhalte, Oberflächen und Schnittfiguren. Prismatoid, Obelisk und Ponton.

Die Kugel und ihre Schnitte durch Ebenen. Bestimmung der Oberfläche und des Inhalts der Kugel und ihrer Theile. Das sphärische Dreieck und das Polardreieck. Eigenschaften derselben an sich und der unter verschiedenen Bedingungen gezogenen transversalen Hauptkreise. Berechnung und Gleichheit der Flächenräume sphärischer Dreiecke. Verwandlung derselben. Das sphärische Kreisviereck.

Allgemeine Simpson'sche Formel zur Berechnung der Körper. Nachweis ihrer Brauchbarkeit bei nur 3 Schnittebenen für eine bestimmte Art von Körpern. Aufstellung der Gleichung der Ellipse und Parabel. Berechnung des Rotationsellipsoids, des parabolischen Kegels, ihrer Abschnitte und einiger anderer Rotationskörper. Die 5 regulären Polyeder. Die Uebungsbeispiele zur Berechnung der Oberflächen und des Cubikinhalts einfacher, zusammengesetzter und hohler Körper und der Verwandlung derselben unter verschiedenen Bedingungen wurden aus Spitz, Aufgaben II. Theil und Weiß, Stereometrie, entnommen. (**Dr. L. End.**)

C. Algebra und Trigonometrie in 4 Wochenstunden nach dem Lehrbuch von Schlömilch. Die constanten und variablen Größen. Funktion. Verwandlung gebrochener, abgebraischer Funktionen in Reihen. Die logarithmischen und Exponnential-Funktionen. Verwandlung derselben in Reihen, Anwendung dieser Reihen zur Berechnung der Logarithmen. Die natürlichen und künstlichen Logarithmen.

Die Kreisfunktionen, ihre gegenseitigen Relationen. Die Funktionen der Summen und Differenzen von Bögen. Relationen zwischen den Funktionen der vielfachen und einfachen Bögen. Relationen zwischen den Bögen und ihren Funktionen. Entwickelung der Kreisfunktionen in

Reihen nach den fortlaufenden Potenzen des Bogens. Anwendung dieser Reihen auf die Berechnung der Kreisfunktionen und deren Logarithmen für bestimmte Bögen. Umkehrung dieser Reihen. Anwendung der Kreisfunktionen zur Lösung kubischer Gleichungen. — Ebene Trigonometrie. Entwickelung von Relationen zwischen den Seiten und Winkeln eines ebenen Dreiecks. Anwendung derselben, um aus drei gegebenen Stücken eines Dreiecks die drei übrigen und den Flächeninhalt desselben zu bestimmen. — Anwendung der Trigonometrie auf Höhen- und Distanzbestimmungen unzugänglicher Punkte. — Sphärische Trigonometrie. Eigenschaften des sphärischen Dreiecks. Das Polardreieck und sein Verhältniß zum gegebenen. Relationen zwischen den Seiten und Winkeln eines sphärischen Dreiecks. Die Neper'schen und Gauß'schen Gleichungen. Anwendung derselben, um aus drei gegebenen Stücken eines sphärischen Dreiecks die übrigen zu finden. **(Bayer.)**

D. Physik in 5 Wochenstunden unter Zugrundelegung der Naturlehre von Frick. Naturkräfte und Naturgesetze. Experimentelle und mathematische Begründung der letztern. Parallelogramm der Kräfte. Ableitung des Hebelgesetzes hieraus. Masse. Bewegung. Geschwindigkeit. Gleichförmige und gleichförmig beschleunigte Bewegung. Die Schwere und Gesetze des freien Falles. Absolutes und specifisches Gewicht. Schwerpunkt. Die Wage und die Erfordernisse für ihre Empfindlichkeit. Die schiefe Ebene. Das Pendel. Die Wurf- und die Centralbewegung. Die verschiedenen Aggregatszustände und ihre charakteristischen Merkmale.

Die tropfbaren Körper. Boden- und Seitendruck. Druck auf eine Flüssigkeit und gleichförmige Fortpflanzung desselben. Theorie und Anwendung der Real'schen und hydraulischen Presse. Gestalt der Oberfläche einer ruhig stehenden Flüssigkeit. Druck der Flüssigkeit auf eingetauchte feste Körper. Theorie des Schwimmens. Aufsuchung des specifischen Gewichtes fester und flüssiger Körper durch die hydrostatische Wage. Die Areometrie.

Die luftförmigen Körper. Charakterische Merkmale dieser Aggregatsform. Gleichförmige Fortpflanzung eines Druckes auf luftförmige Körper. Die atmosphärische Luft. Luftdruck, Barometer und Correctionen seiner Angaben. Mariotte'sches Gesetz. Manometer. Heber und Pumpen. Die Luftpumpe und deren Anwendung. Specifisches Gewicht der Luft. Der Heronsball und die Feuerspritze. Gewichtsverlust der Körper in der Luft, wahres Gewicht der Körper. Luftballon.

Der Schall. Erzeugung, Fortpflanzung, Stärke und Reflexion desselben. Schwingungen elastischer Saiten und Flächen. Gladin's Klangfiguren. Sprach- und Gehörorgane.

Das Licht. Geradlinige Fortpflanzung desselben in homogenen Mitteln und deren Folgen. Schatten, Sehwinkel und scheinbare Größe. Intensität und Geschwindigkeit des Lichtes. Photometrie. Theorie der Plan-, Concav- und Convexspiegel. Die einfache Brechung des Lichtes, Brechungsexponent. Die Theorie der Gläser. Zerlegung des Lichtes in Farben. Das Prisma. Aus den optischen Instrumenten: Die Camera obscura, Camera lucida, das einfache, das zusammengesetzte und das Sonnenmikroskop. Das Fernrohr. Der Bau des Auges. Die Photographie. Die Hauptsätze über Interferenz, Beugung, Polarisation und doppelte Brechung.

Die Wärme. Die Ausdehnung der Körper durch die Wärme. Die Thermometrie. Freie, gebundene und specifische Wärme. Wärmecapacität. Calorimetrie. Verbreitung der Wärme. Ausdehnungscoëfficienten. Dünste und Dämpfe. Deren Spannkraft, Dichtigkeit und gebundene Wärme. Die Dampfmaschine, Hygrometrie, Verbrennungsproceß.

Magnetismus. Natürliche und künstliche Magnete. Magnetnadel und ihre Pole. Deklination und Inklination derselben. Die magnetischen Kurven. Die Erde als Magnet. Magnetisiren der Körper.

Elektrizität. Elektrizität durch Reibung und Vertheilung. Elektrisirmaschine. Leidner Flasche, Elektrophor und Condensator. Luftelektrizität, Gewitter und Blitzableiter. Berührungselektrizität oder Galvanismus, Strom. Erscheinungen in der offenen und geschlossenen Kette. Constante Ketten. Wirkungen des galvanischen Stroms. Elektromagnetismus, Galvanometer und Tangentenboussole. Das Ohm'sche Gesetz. Telegraphie. Die inducirten Ströme und die magnetoelektrische Induction. (**Bayer.**)

E. Darstellende Geometrie in 2 Wochenstunden. Darstellung der Punkte, geraden Linien und Ebenen durch ihre Projektionen und Spuren. Bestimmung ihrer gegenseitigen Lagen, Neigungen und Durchdringungen. Zahlreiche Aufgaben über Punkte, Linien und Ebenen, welche gewisse Bedingungen erfüllen. Uebergang von einem Tafelsysteme zum andern. Schiefe und Centralprojection. Darstellung ebenbegrenzter Körper, ihrer Schnitte mit Geraden und Ebenen, ihrer gegenseitigen Durchdringungen und ihrer Netze. Die krummen Flächen. Ihre Entstehung und Eintheilung. Darstellung und Bezeichnung der Flächen. Bestimmung der Tangenten, Tangentialebenen, Normalen und Normalebenen an entwickelbare Flächen im Allgemeinen und speziell an die konischen und cylindrischen Flächen. Durchschnitte der Flächen mit Linien, Ebenen und andern Flächen, insbesondere der letztgenannten. Tangenten an die Schnitteurven. Entwicklung der entwickelbaren Flächen. Betrachtung der 3 Kegelschnittslinien.

Als Leitfaden wurde Klingenfeld's descriptive Geometrie benützt; die zahlreichen Aufgaben über Gerade und Ebenen, sowie die Bestimmung einzelner Punkte der Durchschnittslinie wurden an der Schultafel aus freier Hand durchgeführt, während die Reinzeichnungen und weiteren Ausführungen wegen der gering zugemessenen Stundenzahl dem Hausfleiße der Schüler überlassen werden mußten. (**Dr. L. Gnd.**)

F. Deutsche Sprache in wöchentlich 2 Stunden. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik, nach Kehrein's Lesebuch. Die Hauptmomente aus der Literaturgeschichte (Uebersicht der Geschichte der deutschen Literatur von Pütz) unter Anschluß an die Lektüre von Meisterstücken der behandelten Autoren. Erklärung des Gelesenen in Rücksicht auf Form und Inhalt, sowie Angabe der logischen Gedankenfolge; entsprechende Hausaufgaben. (**Gruenwein.**)

G. Lateinische Sprache in 3 Wochenstunden. Von Sallust wurde das Buch über den Jugurthinischen Krieg cap. 1—40 statarisch, und cap. 40—65 cursorisch durchgenommen; und hiebei besonders auf Stylistik, Anordnung und Darstellung des Gedankenganges gesehen. (**Lampert.**)

H. Französische Sprache in 3 Wochenstunden. Wiederholung der Syntax und Erklärung der wichtigsten Lehren vom Style mit besonderer Berücksichtigung des Briefstyles. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen nebst Anleitung zur Anfertigung freier Arbeiten. Gelesen und erklärt in Verbindung mit Conversations- und Memorirübungen: im Winter Dialoge, Gedichte und Reden aus den „leçons françaises par Noël de la Place“ und im Sommer die vier ersten Kapitel der „considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence par C. de Montesquieu“. (**Erkelenz.**)

I. Geschichte in 2 Wochenstunden. Geschichte des Alterthums, besonders der Griechen und Römer, sowie Geschichte des Mittelalters bis zum Tode Karls des Großen. (Pütz.) Die Agilolfinger in Bayern. (**Ernenwein.**)

K. Zeichnen und Bossiren in 6 Wochenstunden.

a) Freihandzeichnen: Einübung des Schattirens an Ornamenten, Köpfen, Händen und Füßen nach dem Runden und Flachen. Ornamente der verschiedenen Kunstepochen in Verbindung mit architektonischen Gliedern.

b) Linearzeichnen: Messen zusammengesetzter Körpermodelle mit ebenen Flächen und Projiciren derselben unter Anwendung der Regeln der darstellenden Geometrie nach bestimmter Verjüngung und Stellung. Schiefe und isometrische Projectionen.

c) Bossiren: Ornamente nach dem Runden und Flachen theilweise in verändertem Maße. (**Haas.**)

Stenographie.

An dem wöchentlich in 2 Stunden ertheilten Unterricht in der Stenographie betheiligten sich im Ganzen 19 Schüler.

Nach P. H. Gratzmüller's kurzgefaßtem Lehrbuche der Gabelsberger'schen Stenographie wurde das ganze System: Wortbildung, Wortkürzung und Satzkürzung vorgetragen. (**Ernenwein.**)

Von den Schülern betheiligten sich:

Berling, Helmschrott, Ostberg, Stengler; Dümmler, Fertsch, Hauser, Kurz, Mölter, Reuß, Rickert, Röther, Zäch; Biener, Fischer, Förderreuther, Mangold, Scherpf, Schöller.

Verzeichniß der Schüler mit Angabe der Fortgangsnoten in den einzelnen Lehrgegenständen.

I. Curs.

Allgemeiner Fortgang: Platz	Allgemeiner Fortgang: Note	Namen der Schüler	Alter: Jahre	Alter: Monate	Confession	Geburtsort	Stand der Eltern	Religionslehre	Algebra	Ebene Geometrie	Deutsche Sprache	Lateinische Sprache	Französische Sprache	Geographie	Zeichnen
1	I	Carl Narciß	15	8	kath.	Speyer	k. Major	II	I	II	II	II	I	I	I
2	II	Friedrich Förderreuther	15	4	prot.	München	Bezirksingenieur	I	II	II	II	II	I	II	I
3	II	Lorenz Scherpf	16	11	kath.	Trunstadt	städt. Baurath	II	II	II	II	II	I	II	I
4	III	Johann Fischer	17	5	prot	Gochsheim	Bezirksarzt	III	IV	IV	III	III	III	III	III
5	III	Johann Wiener	16	1	prot.	Giebelstadt	Sattlermeister	III	IV	IV	III	III	II	III	II
		Heinrich Royackers	15	7	kath.	Euerdorf	k. Landrichter	—	—	—	—	—	—	—	—
		Carl Schöller	15	7	kath.	Kissingen	Kaufmann	—	—	—	—	—	—	—	—
		Hospitanten:													
	III	August Mangold	15	—	prot.	Gleisenau	Verwalter	III	IV	IV	III	IV	II	III	II
	III	Johann Reuther	17	2	kath.	Bütthardt	Gastwirth †	III	III	III	III	IV	II	III	II

NB. Heinrich Royackers und Carl Schöller sind im Laufe des Schuljahres ausgetreten.

Verzeichniß der Schüler mit Angabe der Fortgangsnoten in den einzelnen Lehrgegenständen.

II. Curs.

Allgemeiner Fortgang: Platz	Allgemeiner Fortgang: Note	Namen der Schüler	Alter: Jahre	Alter: Monate	Confession	Geburtsort	Stand der Eltern	Religionslehre	Algebra	Ebene Geometrie	Naturgeschichte (Zoologie und Botanik)	Deutsche Sprache	Lateinische Sprache	Französische Sprache	Geographie	Zeichnen
1	II	Carl Fertsch	15	11	prot.	Amorbach	Hofprediger †	I	II	II	II	II	I	I	II	II
2	II	Ludwig Zäch	18	10	kath.	Nürnberg	k. Bezirksmaschinenmstr.	I	III	III	I	II	II	II	II	I
3	II	Carl Joseph Donat Reuß	16	5	kath.	Würzburg	Lehrer	II	II	I	I	II	III	II	II	I
4	II	G. J. W. Ferdinand Mölter	15	9	kath.	Kissingen	Thierarzt	II	III	III	II	II	III	II	II	I
5	II	Carl Jos. Theodor Hauser	16	11	kath.	Würzburg	k. Zahlmeister †	I	III	III	II	III	II	III	III	II
6	II	Heinrich Hartmann	18	—	kath.	Zeil	Lehrer	II	III	III	III	II	II	III	II	II
7	II	Carl Kurz	17	6	kath.	Aschaffenburg	k. Bezirksgerichtsrath	II	III	II	II	III	III	III	II	II
8	III	Heinrich Dümler	16	10	prot.	Gnötzheim	Lehrer	II	III	III	III	III	III	II	II	II
9	III	Adolph And. Rupert Barlet	18	—	kath.	Eschenbach	k. Advokat	II	IV	II	II	III	III	III	III	II
10	III	Donat Röther	16	4	kath.	Kissingen	Geometer	II	III	III	IV	III	III	III	III	I
11	III	Eugen Münch	18	7	kath.	Würzburg	Revierförster †	III	III	III	IV	III	IV	IV	III	I
12	IV	Joseph Schäfer	17	11	kath.	Aschaffenburg	k. Bezirksgerichtsrath †	III	IV	IV	V	III	IV	IV	III	III
		Johann Unkelhäuser	18	1	kath.	Germersheim	pens. Major †									
		Hospitanten:														
	III	Carl Rickert	17	7	kath.	Germersheim	Hausmeister	IV	IV	III	IV	IV	—	IV	III	I
		Johann Röder	31	9	kath.	Neuchelheim	Oekonom									

NB. Johann Unkelhäuser ist im Laufe des Schuljahres eingetreten.

Verzeichniß der Schüler mit Angabe der Fortgangsnoten in den einzelnen Lehrgegenständen.

III. Curs.

Allgemeiner Fortgang: Platz	Allgemeiner Fortgang: Note	Namen der Schüler	Alter: Jahre	Alter: Monate	Confession	Geburtsort	Stand der Eltern	Religionslehre	Räumliche Geometrie	Algebra und Trigonometrie	Physik	Darstellende Geometrie	Deutsche Sprache	Lateinische Sprache	Französische Sprache	Geschichte	Zeichnen u. Bossiren
1	I	Johann Baptist Hoffmann	19	4	kath.	Würzburg	Kaufmann	I	I	I	I	I	II	II	II	II	I
2	II	Adalbert Stengler	17	5	prot.	Würzburg	Kürschner	I	I	II	II	I	II	II	II	II	I
3	II	Friedrich Berling	17	5	kath.	Würzburg	Zeichnungslehrer	II	III	III	III	III	II	II	II	II	I
4	II	Matthäus Ostberg	19	11	kath.	Würzburg	Schreinermeister	II	IV	III	III	IV	II	II	II	II	I
5	III	Heinrich Fuß	19	1	kath.	Würzburg	Feldwebel	II	III	III	III	III	III	II	II	III	I
6	III	Franz Heinrich Reuß	21	7	kath.	Würzburg	Melber †	II	III	IV	III	III	III	II	III	III	I
7	III	Carl Helmschrott	18	7	kath.	Brückenau	k. Briefträger	II	II	II	II	II	III	III	III	III	II
8	III	Carl Böhm	20	—	kath.	Würzburg	k. Briefträger †	II	IV	III	III	IV	III	II	II	III	I
	III	Donat Reißig	20	4	kath.	Gemünden	Salzfaktor										

NB. Donat Reißig ist im Laufe des Schuljahres ausgetreten.

Preisträger.

I. Curs.

1) Aus der protestantischen Religionslehre: Friedrich Förderreuther: Kurtz, Lehrbuch der Kirchengeschichte.
2) Aus der Mathematik: Carl Narciß: Weiß, Trigonometrie.
3) Aus der französischen Sprache: Carl Narciß: F. Kreißig, französische Literaturgeschichte.
4) Aus den Realien: Carl Narciß: Schenkel, deutsche Dichterhalle.
5) Aus dem Zeichnen: Friedrich Förderreuther: Schäffer, Formenschule der Baukunst.

II. Curs.

1) Aus der katholischen Religionslehre: Karl Joseph Theodor Hauser: Marshall, die christlichen Missionen.
2) Aus der protestantischen Religionslehre: Carl Fertsch: Kurtz, Lehrbuch der Kirchengeschichte.
3) Aus der Mathematik: Carl Joseph Donat Reuß: Trigonometrie von Dienger.
4) Aus der Naturgeschichte: Carl Joseph Donat Reuß: Tschudi, Alpenleben der Thierwelt.
5) Aus der lateinischen Sprache: Carl Fertsch: Lübker, Reallexikon des klassischen Alterthums.
6) Aus der französischen Sprache: Carl Fertsch: Molière, oeuvres complètes.
7) Aus dem Zeichnen: Carl Joseph Donat Reuß: Schäffer, Formenschule der Baukunst.

III. Curs.

1) Aus der katholischen Religionslehre: Johann Baptist Hoffmann: Alzog, Kirchengeschichte.
2) Aus der protestantischen Religionslehre: Adalbert Stengler: die Sündlosigkeit Jesu.
3) Aus der Mathematik: Johann Baptist Hoffmann: Littrow, Wunder des Himmels.
4) Aus der Physik: Johann Baptist Hoffmann: Reusch, Bibel und Natur.
5) Aus der darstellenden Geometrie: Adalbert Stengler: Dr. Bernhard Gugler's darstellende Geometrie.
6) Aus dem Zeichnen: Adalbert Stengler: Lützow, die Meisterwerke der Kirchenbaukunst.

Historische und statistische Nachrichten der Anstalt.

Die kriegerischen Ereignisse des vorigen Jahres hatten zur Folge, daß der Unterricht im Schuljahre 1865/66 einige Wochen vor der festgesetzten Zeit geschlossen werden mußte; auch konnte die allgemeine Schlußprüfung deßhalb nicht abgehalten werden. Das Schuljahr 1866/67 begann vorschriftsmäßig am 1. Oktober vor. Jrs. mit der Inscription der sich zum Eintritte in das kgl. Realgymnasium anmeldenden Schüler. Am 2., 3. und 4. Oktober wurden sowohl die schriftlichen als mündlichen Prüfungen vorgenommen, und in einer Conferenz am 5. Oktober das Ergebniß derselben festgesetzt, welches noch am nämlichen Tage publicirt wurde.

Es wurden aufgenommen:

in den I. Curs:	7 Schüler	und 2	Hospitanten,
" " II. "	13 "	" 2	"
" " III. "	9 "	" —	"
im Ganzen	29 Schüler	und 4	Hospitanten.

Im Laufe des Jahres sind 3 Schüler und 1 Hospitant ausgetreten.

Am 6. Oktober wurde der feierliche Eröffnungsgottesdienst in der Augustinerkirche abgehalten; unmittelbar darauf erfolgte die Verlesung der Schulgesetze.

Der regelmäßige Unterricht nahm seinen Anfang am 8. Oktober und setzte sich bis zum Schlusse des Jahres in der nach dem Lehrplan bestimmten Weise ohne Störung fort.

Durch die Errichtung des III. Curses haben sich im Lehrpersonale folgende Veränderungen ergeben:

Seine Majestät der König haben gemäß Allerhöchsten Rescripts d. d. Schloß Berg den 31. Aug. 1866 allergnädigst geruht:

1) Zum Professor der Mathematik, eventuell Physik an dem kgl. Realgymnasium in Würzburg den früheren Lehrer der Gewerbschule in Wunsiedel, Dr. Lorenz End, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

2) Dem seitherigen Professor für Realien an hiesiger Anstalt, Priester Ignaz Lampert, unter unveränderten Dienstes- und Gehaltsverhältnissen die Professur für lateinische Sprache zu übertragen.

3) Zum Professor für die sich hiedurch eröffnende Realienlehrerstelle den früheren Lehrer an der Gewerbschule in Neuburg a/D., Friedrich Ernenwein, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

An allen Sonn- und Feiertagen und in den Sommermonaten auch an Werktagen wohnten die katholischen Schüler unter Aufsicht eines Lehrers dem Gottesdienste bei; viermal im Jahre empfingen dieselben die heiligen Sacramente der Beicht und Communion. Die protestantischen Schüler wurden zum Besuche des Gottesdienstes ihrer Pfarrkirche angewiesen.

Bedeutenden Zuwachs erhielten im Laufe des Jahres die Lehrattribute und Bibliothek der Anstalt; namentlich verdienen hervorgehoben zu werden die Anschaffungen für den physikalischen Unterricht und dem der Naturgeschichte.

Durch die Gnade hoher königlicher Regierung wurde einem Schüler des III. Curses in diesem Jahre ein Stipendium aus dem Stipendienfonds für Eleven des technischen Unterrichts verliehen, wofür der gebührende Dank hiemit ausgesprochen wird.

Für die naturhistorische Sammlung wurden folgende Geschenke gemacht: Eine Sammlung von Coleopteren vom Herrn Professor Dr. Krenacher; mehrere Cephalopoden vom Herrn Hofrath Kölliker; eine Anzahl mikroskopischer Präparate vom Herrn Professor Dr. Forel; Gasteropoden und einheimische Amphibien vom Herrn Endres; einige Petrefakten vom Herrn Brandinspector Zelger; eine Waarensammlung, sowie eine große Zahl getrockneter Pflanzen vom Herrn Dr. Hilger. Den genannten Herren wird hiefür der wärmste Dank ausgesprochen.

Für den Bossirunterricht, der dieses Jahr im III. Curse zu beginnen hatte, wurde ein weiteres Lokal erforderlich. Die zu diesem Zwecke mit dem hiesigen Stadtmagistrate gepflogenen Unterhandlungen führten zu dem erfreulichen Resultate, daß den bisherigen Räumlichkeiten des Realgymnasiums zwei weitere Lokalitäten, ein großer Saal nebst einem kleineren Zimmer, zugetheilt wurden, so daß nun in dieser Beziehung dem Bedürfniß der Anstalt vollständig genügt sein dürfte. Für das warme Interesse, welches derselben von Seite der städtischen Behörden nicht nur bei dieser Gelegenheit, sondern auch dadurch zugewendet wurde, daß der Stadtmagistrat die Einrichtung der Lehrsäle übernommen hat, wird hiemit der innigste Dank erstattet. In gleicher Weise gebührt derselbe dem bereitwilligen Entgegenkommen, welches die bei der Lokalitätenfrage betheiligten Herren Vorstände der kgl. Kreisgewerbschule und des polytechnischen Vereins an den Tag legten.

Für ein besonderes Verdienst möge noch der herzliche Dank folgen, welches sich der kgl. Professor Lampert dadurch erworben hat, daß er es freiwillig auf sich nahm, mit den Schülern der Anstalt Gesangsübungen vorzunehmen, um auch diesem Bildungsmittel die gebührende Rücksicht zuzuwenden.

Herr Professor Ernenwein hielt mit Genehmigung hoher königlicher Regierung einen Privatkursus für Stenographie, an welchem sich ein großer Theil der Schüler betheiligte und dabei anerkennenswerthen Eifer kund gab.

Im Laufe dieses Jahres erschienen mehrere allerhöchste Verordnungen, die den Wirkungskreis der Realgymnasien in so ferne erweiterten, als den Schülern derselben dadurch der Uebertritt zum Berg-, Hütten- und Salinenwesen, sowie zum Forstfach gewährt wurde. Wenn auch hiemit noch nicht alle Hoffnungen erfüllt sind, so steht doch zu erwarten, daß in nächster Zeit alle im Zweck und Wesen der neugeschaffenen Anstalten liegenden Aussichten den Schülern gewährt sein werden.

Durch höchste Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 6. Juli d. Jrs. wurde Herr Rector der polytechnischen Schule zu Nürnberg, J. M. Romig, Ritter I. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael, zum Inspections- und Prüfungskommissär allergnädigst ernannt. Die Schlußprüfungen werden am 22., 23. und 24. Juli abgehalten.

Der Beginn des nächsten Schuljahres wird durch öffentliches Ausschreiben rechtzeitig bekannt gegeben werden. Die Aufnahme in den ersten Curs setzt die Kenntnisse sämmtlicher Lehrgegenstände einer vollständigen Lateinschule voraus. Der Nachweis hiefür wird durch eine besondere, beim Beginne des Schuljahres am Realgymnasium unter Leitung des Vorstandes vor dem Lehrercollegium stattfindende, schriftliche und mündliche Prüfung geliefert.

Anfragen bezüglich der Aufnahme werden stets bereitwillig entgegengenommen und beantwortet werden.

Würzburg, den 20. Juli 1867.

Das königl. Rectorat des Realgymnasiums.

Bayer.